Freie Liste Blumberg

Hannes Jettkandt – Fraktionssprecher –jettkandt@freieliste-blumberg.de

freieliste-blumberg.de -

Gemeinderatssitzung 29.04.2021 Umplanung Hybrid- zu Betonbauweise

Die Entscheidung über die Tragwerkskonstruktion des neuen Grundschulgebäudes kommt uns vor wie eine „never ending story“ , eine Story in bisher drei Aufzügen.

Klappe auf die Erste

Im Februar 2020 stellte das Architektenbüo für die Tragwerksplanung zwei Varianten vor:

Eine reine Betonkonstruktion und eine auch vom Architektenbüro favorisierte Holz-Hybrid-Bauweise.

Die zweite Konstruktion war damals mit Mehrkosten von ca 250 000 Euro veranschlagt, aber stellte auch eine nachhaltige, umweltfreundliche, CO2 sparende Bauweise dar. Der Gemeinderat entschied sich mit einer knappen Mehrheit für diese Variante, nahm die Mehrkosten in Kauf und wollte damit ein Zeichen setzen für umweltfreundliches Bauen mit Holz in Blumberg.

Wir sind auch heute noch der Ansicht, dass diese Entscheidung die richtige gewesen ist.

Klappe auf die zweite

Im Juni vergangenen Jahres beantragte die CDU-Fraktion, aufgrund angenommener Mindereinnahmen bzw. prognostizierte Mehrausgaben durch die Corona-Pandemie auf die Hybridbauweise zu verzichten und in der Betonbauweise weiter zu planen.

Wieder entschied sich mit knapper Mehrheit der Gemeinderat für die schon beschlossene Hybridbauweise, da die damals nicht zu beziffernden finanziellen Auswirkungen einer Pandemie umweltfreundliches Bauen nicht verhindern sollten.

Wir sind auch heute noch der Ansicht, dass diese Entscheidung die richtige gewesen ist.

Klappe auf die dritte

Vor einer Woche erhielt der Gemeinderat die Vorlage, die Hybridbauweise wieder zur Diskussion zu stellen und eine Umplanung in die Betonbauweise zu prüfen. Natürlich war das Erstaunen, um nicht zu sagen das Entsetzen bei den Befürwortern des Hybridbaus groß, da alle den nachhaltigen Bau in trockenen Tüchern und mit der Klappe zwei endgültig geschlossen sahen.

Warum also wieder der neue Dreh? Diesmal ging die Initiative vom Architektenbüro aus, das sich vor einem Jahr eindeutig für die Hybridbauweise positioniert hatte. Woher also der Schwenk, jetzt den Betonbau zu empfehlen?

Die Gründe wurden durch Herrn Lauer ausführlich dargelegt:

* Mehrkosten zum momentanen Stand von mehr als einer halben Million, allein wegen explodierender Preiserhöhungen beim Baumaterial Holz
* Aussicht, dass das Ende der Fahnenstange noch nicht erreicht ist
* Keine Planungssicherheit wegen volatilem Marktpreis
* Wahrscheinlich hohe Ausschreibungsangebote der bietenden Unternehmen

Diese Holzpreisentwicklung ist ein globales Problem, aufgetreten in den letzten Monaten und so nicht vorhersehbar, weder vom Architektenbüro und selbstredend auch von keinem Gemeinderat. Die Mehrkosten für die Hybridbauweise erhöhen sich noch einmal um ca 600.000 Euro. Und ob damit das Ende erreicht ist, steht in den Sternen.

Das schmerzt, das schmerzt vor allem die, die eine nachhaltige, Co2 sparende, klimafreundliche Bauweise verwirklichen wollten.

Dazu zähle ich auch das Architekturbüro, das jetzt das Umschwenken empfiehlt.

Auch den Architekten und Planern fällt es sicherlich schwer, die Arbeit eines Jahres in Teilen zu verwerfen und neu zu planen, auch wenn die bisher geleistete Arbeit bezahlt wird. Aber Architekten identifizieren sich ja auch mit ihren Bauwerken.

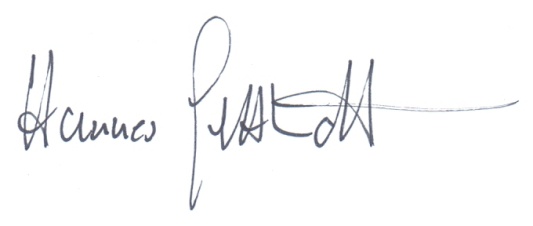
Die Gründe können wir nachvollziehen, so schwer uns das auch fällt. Wir hätten viel lieber in Holz – Hybrid gebaut, wir zeichnen aber auch verantwortlich für die Finanzen der Stadt. Der jetzt aufgerufene Betrag für die Hybridbauweise ist für uns nicht mehr tragbar.

„Wir drücken das nicht mehr in die Tube zurück“, so die Aussage des Bürgermeisters, als im März die Planungskosten für die Hybridlösung Tagesordnungspunkt im Rat war. Leider müssen wir das wieder in die Tube zurückdrücken und das – um beim Bild zu bleiben – fällt sehr schwer, vor allen Dingen für die, die in die Zukunft weisend bauen wollten.

Aber, und das sollte auch klar sein, bei weiteren Projekten der Stadt werden wir auf Aspekte des Klimaschutzes größten Wert legen.

Wir stimmen aus den genannten Gründen der Umplanung in die Betonvariante zu.

Klappe zu – endgültig, hoffentlich!



(Fraktionssprecher)